

Alltagsregelungen (Testen, Masken, Meldungen)

Mit steigender Inzidenz auch im Landkreis Leer treffen auch bei uns vermehrt Meldungen über positive häusliche Selbsttestungen und positive PCR-Testungen ein.

Aufgrund der **allgemeinen schultäglichen häuslichen Testpflicht** für nicht vollständig oder vollständig geimpfte oder von einer Corona-Infektion vollständig genesene Schülerinnen und Schüler ist es nicht mehr sinnvoll, bei jedem vermuteten oder nachgewiesenem Corona-Fall eine Benachrichtigung an die betroffenen Lerngruppen zu versenden. Die bei solchen Fällen bisher angeordnete 5tägige häusliche Testpflicht (das ABIT-Verfahren) besteht ab dem 02.02.22 ohnehin durchgängig. (vgl. Ministerbrief vom 26.01.22)

Wir verzichten daher bis auf Weiteres auf Benachrichtigungen von Klassen und Kursen zu vermuteten oder nachgewiesenen Corona-Infektionen in den jeweiligen Gruppen.

Es bleibt allerdings dabei, **dass der Schule Verdachtsfälle und bestätigte Fälle einer Corona-Infektion gemeldet werden müssen**, weil die Schule Infektionszahlen an die Schulbehörde weiterleiten muss.

Den sowohl im ABIT-Verfahren als auch nach jetzigen Vorgaben von der Testpflicht befreiten geboosterten Schülerinnen und Schülern wird ein nicht anlassbezogener freiwilliger Selbsttest empfohlen. Die dafür benötigten Tests werden von der Schule zur Verfügung gestellt.

Ansonsten bleibt es mindestens für die älteren Schülerinnen und Schülern bei der Empfehlung, die wesentlich sicherere FFP2-Maske zu tragen.

Zur Einhaltung der **Lüftungs- und Maskenpausen** können die Schüler*innen durch gelegentliche Erinnerungen gut beitragen. Der Schulträger hat uns einige Lüftungsgeräte zur Verfügung gestellt, die wir an besonders schwer zu lüftenden oder stark besuchten Orten aufgestellt haben.

Dem „Krisenstab“ um meinen geschätzten Kollegen, den stellvertretenden Schulleiter **Herrn Bunjes** gebührt ein riesiger Dank für die umsichtige und gelassene Umsetzung aller Maßnahmen vor Ort.

Schriftliche Arbeiten im 2. Schulhalbjahr

Im kommenden Halbjahr wird in allen Fächern (also auch in den Hauptfächern) nur eine schriftliche Arbeit geschrieben. Ob in den modernen Fremdsprachen Sprechprüfungen an die Stelle dieser Arbeit treten, wird noch mitgeteilt werden.

Besondere Regelungen für die Qualifikationsphase (Jg. 12/13) werden vom Oberstufenkoordinator Herrn Middendorf mitgeteilt.

Distanzlernen

Zurzeit gibt es noch keinen Anlass zur Sorge, dass einzelne Klassen, ganze Jahrgänge oder gar die gesamte Schülerschaft des Albrecht-Weinberg-Gymnasiums wieder zu Hause bleiben müssen.

Einzelne Schüler*innen hingegen sind symptomfrei infiziert und befinden sich vorübergehend in Quarantäne. Diese Schüler*innen werden von ihren Lehrer*innen so gut wie möglich mit Informationen zum Unterrichtsstoff und Aufgaben versorgt, damit sie „am Ball bleiben“. Die Teilnahme am Unterricht aus der Distanz (so genanntes „Streamen“) bleibt aus datenschutzrechtlichen, technischen und praktischen Gründen unmöglich.

Schwimmunterricht

Wir freuen uns, im 2. Halbjahr unter Einhaltung der Hygienebestimmungen den Schwimmunterricht wieder aufnehmen zu können. Die Fünftklässler*innen werden, solange das Freizeitbad Ramsloh geöffnet ist, einmal wöchentlich mit dem Bus zum Schwimmtraining fahren. Die Bedeutung des Schwimmunterrichts haben wir gegen die Anforderungen des Infektionsschutzes abgewogen und sind zuversichtlich, dass wir den Kindern ein verantwortbares und wichtiges Angebot machen. Die Betreuung übernehmen die Sportlehrer*innen sowie eine zusätzliche Schwimmbegleiterin.

„Startklar in die Zukunft“

Bund und Land haben Förderprogramme für Schüler*innen entworfen, um die Folgen der Corona-Pandemie abzumildern. Sowohl Lernförderung als auch Förderung des Gemeinschaftssinns können mit Geldern aus diesem Programm finanziert werden. Auf Vorschlag des Schulvorstands des Albrecht-Weinberg-Gymnasiums werden wir versuchen, jeder Schülerin und jedem Schüler die Teilnahme an mindestens einer außerordentlichen Veranstaltung zu ermöglichen. Dies kann ein Projekt in der Schule, eine Exkursion zu einem außerschulischen Lernort oder auch ein Klassenausflug sein. Wir wollen hierfür die wärmeren Monate des Jahres nutzen, in denen das Infektionsrisiko bekanntermaßen geringer ist. Die Klassenlehrer*innen werden sich in der kommenden Zeit dazu an die Schüler*innen und Eltern wenden.

Sicherlich wünschen wir uns alle, dass die Schüler*innen einen kleinen Ausgleich für die Einschränkungen durch die Pandemie erleben können!

Mit herzlichen Grüßen



Ulrike Janssen
Schulleiterin